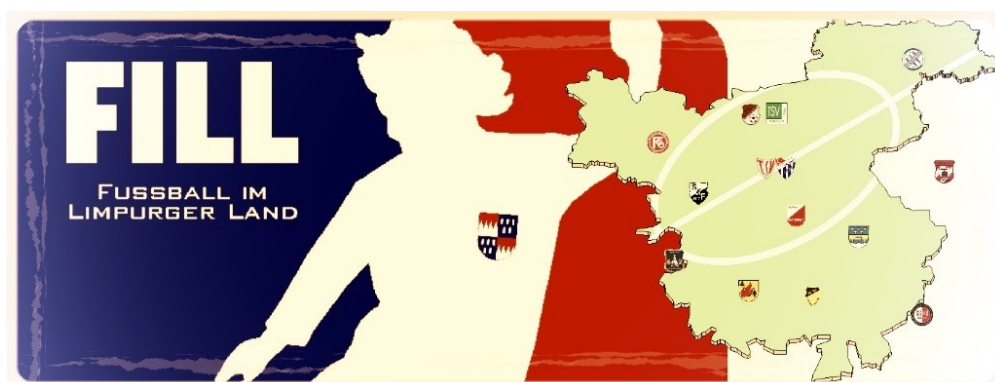


FILL - Fußball im Limpurger Land

ALLES über unsere Teams! Echt. Nah. Authentisch. Informativ. *Einfach mehr...!*

Ausgabe 38 - 19/20
Preis: 0,00€



FILL - Fußball im Limpurger Land

ALLES Wesentliche über unsere Teams! Echt. Nah. Authentisch. Informativ. *Einfach mehr...!*

Ausgabe 38 - 19/20
0,00€

FuPa-Nominierte - Woche 20

18

Andreas Barth (3), SV Frickenhofen
Robin Bauer (2), SV Frickenhofen
Max Preuss, SV Frickenhofen
Florian Grau, SV Frickenhofen
Jakob Kämmerling (6), TSF Gschwend
Robin Antz (3), SGM HU
Amadeus Trittnier (5), Spfr. Bühlerzell
Florian Immel, Spfr. Bühlerzell
Patrick De Gruyter, Spfr. Bühlerzell
Christopher Ammon, Spfr. Bühlerzell
Marco Pfitzer (6), TSV Obersonthem
Andrey Nagumanov (3), Obersonthem
David Herrmann, TSV Obersonthem
Maxi Reissner (2), FC Ottendorf
Tom Gering, TSV Gaildorf II
Dennis Riek (2), TSV Sulzb.-Laufen II
Aytac Uysal, TAHV Gaildorf II
Oguzhan Büyükfirat, TAHV Gaildorf II

Nächste Ausgabe:
Noch unbekannt!

Die aktuellen FILL-Partien:

Samstag 17:30 Uhr:
TSV Gaildorf - TSV Pfedelbach II

Sonntag:
TSV Heubach II - SV Frickenhofen
St. Möglingen II - TSF Gschwend
SGM Altmünster - Spfr. Bühlerzell
TSV Sulzb.-Laufen II - Spfr. Bühlerzell II
TSV Dünsbach - Obersonthem
TSV Gerabronn - Obersonthem II
SV Gallenkirchen - TSV Gaildorf II
FC Ottendorf - VfR Neuland
Spvgg Unterrot - TSV Reischelsberg
FC Oberst II - SV Sulzb.-Laufen II
TAHV Gaildorf - Spfr. Bühlerzell
TAHV Gaildorf - Spfr. Bühlerzell II
TSV Sulzb.-Laufen II - SG Weinstadt
TSV Sulzb.-Laufen II - FSV Waiblingen

Mittwoch Futsal-Viertelfinale:
Matzenbach - TSV Obersonthem

Mittwoch Liga-Betrieb:
SV Fellbach - TSV Sulzb.-Laufen
FSV Weiler 2.St. II - TAHV Gaildorf II
SF Großertach - TSV Sulzb.-Laufen II
Kosova Kernen - Spvgg Unterrot



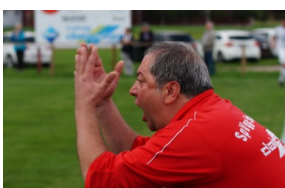
Am Ende dieser unscheinbaren und offensichtlich sehr netten Treppe, geht's durch die noch unscheinbarere Tür: Ins Reich von FuPa-Chef Michael Wagner!

Corona ist da - FILL haut ab! (Genauer: „haute im Winter ab“)

Wenn der Spielbetrieb ruht, lohnt sich ein Ausflug immer! Dachte man sich auch bei FILL und heute ab...

Der Spielbetrieb unterhalb der Oberligen wird „ab sofort bis einschließlich 31. März 2020 komplett ausgesetzt“, hieß es seitens des Württembergischen Fußball-Verbands. Die Spitze des Landesverbands möchte die Corona-Entwicklungen „in den

kommenden Wochen intensiv beobachten und sorgfältig prüfen“, wann der Spielbetrieb wieder



aufgenommen werden kann. FILL ist davon freilich auch betroffen und pausiert entsprechend.

Zum aufgezwungenen „Urlaubsbeginn“ gibt's heute wenigstens ein Schmankerl aus Bayern, denn FILL war zu Gast bei Michael Wagner, dem Gründer und Ge-

schaftsführer des digitalen Fußball-Portals FuPa! Die Geschichte über den Bayernbub mit Fußball-Flausen im Kopf liest Du auf den kommenden Seiten.

*FILL Spaß damit
und schönen „Urlaub“!*

Auch Interesse an einer Partnerschaft mit FILL? Dann einfach eine E-Mail an: partner@limpurg-fussball.de



WIR SUCHEN DICH! ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERES WEISS-TEAMS

Werde Teil eines der führenden Unternehmen der deutschen Fertighausbranche mit über 135-jähriger Firmengeschichte. Unsere individuellen WEISS-Häuser werden aus einer Hand geplant und gebaut. Zur Verstärkung unseres 400-köpfigen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Dich.

Fertighaus WEISS GmbH
Sturzbergstraße 40-42
74420 Oberrot-Scheuerhalden

Tel. 07977 9777-0
bewerbung@fertighaus-weiss.de
fertighaus-weiss.de/karriere



Planen & Bauen aus einer Hand

Erst Bushaltestelle, dann Fußball-Himmel

Eine Geschichte über den „Wagners Michi“, der auszog, um dem Amateurfußball deutschlandweit eine digitale Bühne zu bieten, und ihn zu vernetzen – mit brachialem Erfolg. Aufgenommen in Fürstenstein (Bayern, Landkreis Passau), geschrieben vom „Busses Micha“.



Alles begann im Glashaus...

2006: Der 16-jährige Michi, wie er von allen im 3300-Seelen-Ort Fürstenstein genannt wird, stand „an der Bushaltestelle in Tittling“ und dachte sich plötzlich „DAS musst Du machen!“ Was damit genau gemeint war, gipfelt heuer im deutschlandweit bekannten Fußball-Portal *FuPa* und war eigens „eigentlich nur gedacht, um mir selbst zu helfen.“ Der Tragweite dieses inneren Monologs an Tittlings Bushaltestelle und vor allem was schließlich Jahre später daraus resultieren sollte, dessen war sich Michael Wagner damals freilich nicht bewusst. Aber egal, denn die Idee *Fußball-Passau* war geboren und wurde indirekt schon damals zum Namensgeber der heute bekannten Plattform *FuPa*.

„Ein digitales Logo

war purer Luxus!“

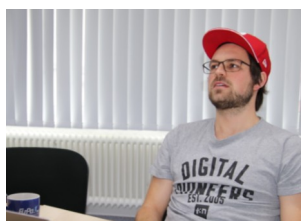
Helfen wollte sich der damalige B-Jugendsspieler in der Form, dass er sich eigentlich nur das Füllen des Stadionhefts (angefertigt mit *Microsoft Word*) beim hiesigen Sportverein, dem SV Fürstenstein, erleichtern wollte. „Damals gab es ja noch nichts über die Vereine im Internet. Wenn man mal ein Logo „ziehen“ konnte, dann war das schon purer Luxus!“, schildert Wagner. Die Arbeitsweise seines Vorgängers wollte er derweil auch nicht in der

gewohnten Art und Weise fortführen: „Der hatte das noch alles per Fax gemacht“, was für den computeraffinen und offenen Teenager nicht in Frage kam. So entstand schließlich die Idee, die betroffenen Vereine digital miteinander zu vernetzen. Nach viel eingebrachtem Fleiß und Mühe konnte irgendwann jeder in der Region betroffene Verein auf die eigens preisgegebenen Daten der jeweiligen Konkurrenz zurückgreifen und blicken. Ein Hoch für Statistiker und Amateurscouts, ein Muss für jeden fachkundigen Anhänger. „Am ersten Tag hatten wir 86 Zugriffe, das war schon geil!“, freut sich der Geschäftsführer der *FuPa*-Plattform, die mehr als eine Dekade später bereits über 1.500.000 Besuche und 14.500.000 „Klicks“ pro Tag generieren sollte.

Rollentausch:

Goliath gegen David

Wer viel vorhat und sich im Pioniergeist in die Wellen stürzt, der macht auch reichlich Fehler. Der ulkigste und sicher auch lehrreichste war wohl einer der ersten: „Als ich nach ein paar Jahren dann mal Werbeeinnahmen schalten konnte und es Interesse dafür gab, da hab‘ ich zwar Werbung geschaltet, aber keine Rechnung geschrieben...“, flachst Wagner. Ein Fehler, der sicher nicht mehr passiert ist. Geld wäre übr-



gens dringend notwendig gewesen, denn das Hobby des „Wagner Michi“ sorgte nicht nur für Freude: Die erste Anzeige flatterte ihm wegen *Fußball-Passau* ins Haus! „Echt jetzt?“ – „Ja...“ Ein regionaler Zeitungsverlag verklagte Wagner und *Fußball-Passau* auf Urheberrecht und das junge ehrenamtliche Start-Up wurde im Anschluss um 500,00€ ärmer. Ein Goliath verklagt den David. Mittlerweile dürfte sich der Zeitungsverlag als Goliath wohl kräftig in den Arsch beißen, die damalige Energie nicht anders verwendet zu

haben – Kooperieren mit dem David wäre (im Nachhinein) vielleicht klüger gewesen... Ein Zeitungsverlag war es übrigens auch, der Jahre später für den Durchbruch der *FuPa*-Plattform sorgen sollte und den Ruf der Branche quasi wiederherstellte. Der Weg dahin war jedoch noch ein langer...

Die ersten Schritte

Zwei Jahre lang versuchte sich Wagner mit *Fußball-Passau* im Print, angelehnt an das Stadionheft, dem damaligen ersten Projekt. „Ein paar Jahre später haben wir dann ein Franchise-Modell entwickelt – *FuPa* war geboren!“, und hatte mit der Firma Hierl & Müller GbR auch den ersten Lizenzpartner. „Eine Logistikfirma mit fußballverrücktem Chef“ – Faust auf Auge quasi.



Das *FuPa*-Geschäftsführer-Duo: Gründer Michael Wagner (links) und Sebastian Ziegert.



Das junge FuPa-Team beim obligatorischen Mannschaftsbild. Die fehlenden Mitarbeiterinnen werden live „hineinmontiert“

Preußen helfen Bayern...

Als Meilenstein in der noch recht jungen Geschichte kristallisierte sich der Gewinn des Online-Grimme-Awards heraus, den Michael Wagner 2010 von Oliver Welke überreicht bekam und das Portal mit der bisher investierten Zeit heraus hob. Mehr noch: Der Gewinn verschaffte dem bayrischen Start-Up im richtigen Moment die Aufmerksamkeit, sodass 650 Kilometer entfernt zwei Herren auf FuPa reagierten. Fernab der bayrisch freistaatlichen Landesgrenze wurden Oliver Horst und Christian Kurth von der renommierten Rheinischen Post hellhörig und erkannten sofort das Potenzial der Bushaltestellen-Idee aus dem Jahre 2006. Wieder kreuzte ein Zeitungsverlag die Wege mit Wagners FuPa, allerdings anders als damals die regionale Gazette, die Fußball-Passau verlagte. Die Rheinische Post wollte Wagners Erfahrung beim Bau einer eigenen Plattform nutzen, wobei es mit der eigenen RP-Plattform dann aber nix wurde, denn die Rheinische Post ließ sich im bayrischen Fürstenstein vom Wagners Michi überzeugen und schloss sich als Lizenzpartner FuPa an – mit gravierenden Folgen. „Das

war eine Explosion!“, schildert der junge Geschäftsführer über den damaligen Booster. Durch das Netzwerk der Rheinischen Post füllte FuPa „innerhalb von drei Jahren die ganze Landkarte Deutschlands! FuPa war das Schnellboot, die Rheinische Post der Dampfer vor Ort – das hat gepasst!“, freut sich Wagner noch immer über die einschneidende Aktion vom Niederrhein.



Stillecht: Bei FuPa trägt der Chef den Klassiker noch persönlich auf.

Die Schattenseiten

Der schnelle Aufstieg hatte derweil aber auch Kehrseiten! „Es war eine Explosion, aber Explosionen sind auch gefährlich! FuPa wurde viel zu schnell viel zu groß und wir haben irgendwann den Fokus verloren“, gibt Wagner nachdenklich von sich, wenn es um eine der schwersten

Zeiten des Portals ging. „Es ist ja insgesamt ein langer Prozess – vor, zurück, vor, zurück. Aber wir haben uns irgendwann verlaufen, nicht mehr an uns selbst geglaubt und unsere Kernkompetenz hergegeben.“ Als der Softwarehersteller FuPa gar mit dem Gedanken spielte, die FuPa-App von externen Unternehmen entwickeln zu lassen, zog Wagner schließlich die Handbremse: „Stell Dir das

mal vor: Wir als Entwickler kaufen selbst eine App ein?! Das geht nicht...“ So kam es vor drei Jahren dann zu einem klassischen „Reset: Back to the roots! Wir haben wieder begonnen nach dem zu schauen, was FuPa ausgemacht hat: Das Spiel und die Fußballer.“ So meisterte das FuPa-Team die ersten Hürden,

die Erfolge mit sich bringen. Ob unternehmerisch oder als Fußballverein: Ein Aufstieg bringt eben auch Schattenseiten mit sich, die beleuchtet werden müssen...

Elternhaus reicht nicht mehr

Bereits 2009 erfolgte der erste Umzug. Wagners heimisches Kinderzimmer (beziehungsweise nahm er irgendwann zu viel vom Elternhaus in Beschlag) reichte nicht mehr aus, Fußball-Passau zog in die „große“ Fürstensteiner Welt. 2016 zwang es FuPa zu einem erneuten Umzug, expansionsbedingt wurde aus dem neuen Büro nur eine Übergangslösung. Angesiedelt im Fürstensteiner Gewerbegebiet, wo mittlerweile 20 fest angestellte und mehrere freie Mitarbeiter an der stetigen Verbesserung FuPas arbeiten, läuft nun alles auf Hochtouren. Selbst Schreiben würde der bayrische Pionier übrigens nicht: „Das habe ich versucht, ist aber nicht so „meins“ und machen andere Leut‘ viel besser. Ich stelle lieber die Plattform und Bühne zur Verfügung, damit es noch mehr Fußballer lesen können...“

Der Fußballer an sich rückt

mehr in den Vordergrund

Nach dem Reset gewann der Spieler an sich wieder mehr an Augenmerk, auch andere Ziele waren wieder klarer formuliert und die Entwicklung hatte wieder den richtigen Drive. Heuer geht's dem Team aus Fürstenstein darum, „in Deutschland noch relevanter zu werden. Vor allem für Spieler selbst, denn der Fokus wird vorerst auf dem einzelnen Spieler liegen...“, verrät Wagner. So wird aktuell bereits daran gearbeitet, dass sich Spieler bald auch selbst anmelden, um etwa das eigene

Profil pflegen zu können. Zumindest sieht man in der *FuPa*-Zentrale mit strahlenden Augen noch „**unglaubliches Potenzial!**“. Aktuell ist eine Beta-Version in Arbeit, was Wagner mit dem Hausbau vergleicht. „**Das erste Haus war irgendwann zu arg verbaut und verwinkelt. Aber mit dem Wissen und der ganzen Erfahrung bauen wir gerade ein neues Haus, die Beta-Version.**“

Fussball.de oder FuPa.net?

Angesprochen auf den größten Verband der Welt, den Deutschen Fußball-Bund DFB, verfällt der junge Bayer ins Schmunzeln. „**Konkurrenz ist prima als Reibung!**“, lächelt Wagner. Klar, Coca-Cola braucht ja auch Pepsi, die Bayern den BVB oder McDonalds Burger King... Ob seitens des DFB nicht schon ein Versuch unternommen wurde, um sich *FuPa* (oder die Idee) einzuverleiben oder die Marke zu kaufen, gibt es keinerlei Infos darüber. Aber: Immerhin ein kurzes Schweigen und wenn man genau hinschaut, zieht es auch die wagner'schen Mundwinkel etwas in die Höhe. „**Der DFB macht seine Sache doch gut. Fuss-**

ball.de passt doch...“, findet man am großen Tisch, ehe der *FuPa*-Gründer doch noch etwas in Richtung DFB hat: „**Ich finde es absolut verkehrt, dass der DFB Geld für e-sport ausgibt, das ist einfach eine ganz andere Baustelle!**“, kommt der passionierte Kicker und Freiburg-Fan durch. Mit Augen eines leidenschaftlichen Kickers, was Wagner auch ist, könnte das Verhältnis quasi besser sein – vielleicht arbeitet der neue DFB-Präsident Fritz Keller (SC Freiburg) ja daran...

Dream-Team von Anfang an

Alleiniger *FuPa*-Geschäftsführer ist Michael Wagner und des übrigen nicht, denn aufgrund des Umfangs war es unumgänglich die Aufgaben zu teilen, wie in einem Verein eben auch. „**Von Anfang an**“ war Sebastian Ziegert mit an Bord und wurde 2018 schließlich ebenso Geschäftsführer. Der Strategie verantwortet vorrangig das Sponsoring und die Entwicklung neuer *FuPa*-Features. Als wichtig nennt Wagner zur Rollenverteilung des Führungsduos: „**Wir sind unterschiedliche Typen, das passt deshalb sehr gut!**“ So konzentriert sich Ziegert eher

auf den wirtschaftlichen Bereich sowie die Produktentwicklung, Wagner auf den ideellen und entwickelt Konzepte, gestaltet Prozesse und schaut, dass „**die richtigen Leute am richtigen Platz sind.**“ Klar: Das Ding muss einfach laufen! Von irgendeinem „**Chef-Gehabe**“ halten beide übrigens nix, was so bayrisch wie authentisch überkommt: „**S braucht ka Chef-Büro, a eigene Sekretärin oder a Empfangsdam'. D'r Fußball is' wichtig, darum geht's!**“

Der „Wagners Michi“

„**Es war immer klar, dass ich etwas mit Computern machen will. Zumindest als mir irgendwann klar wurde, dass ich kein Bundesliga-Profi werde...**“ Von großem Vorteil war für den „Wagners Michi“ sicherlich das Elternhaus samt Verwandtschaft, die mit Unternehmern gespickt ist und dem heranwachsenden Fachinformatiker das nötige Mindset mit auf den Weg gaben: „**Wie gehe ich mit Menschen um, wie gehe ich mit Geld um, wie mit Problemen... Wenn man keinen Mut, keine Träume hat oder sie nicht verwirklichen kann, dann geht**



es einfach nicht...“, weiß er zurückblickend zu berichten und ist froh, dass ihm sein Umfeld die einstigen Träume-reen ermöglicht hat. Der leidenschaftliche Hobby-Fußballer (nach eigener Aussage kein Techniker), absolvierte aber natürlich standesgemäß eine Ausbildung, während die Liebe zum Fußball nie erlosch. Genauso wie auch die Idee an der Bushaltestelle in Tittling, allen Amateuren eine Plattform bieten zu wollen.

Kurzum: „**Ich könnte mir nix anderes vorstellen!**“ Und weil dies so echt klingt, wie sich der Niederbayer samt Dialekt auch gibt, kann man darauf warten, dass sich *FuPa* stets weiter entwickelt und noch einige Pfeile im Köcher hat.

Open End...



Das imposante FuPa-Logo leitet den Weg aus dem Dunkel in Richtung des ellenlangen Büroflurs, an dem sich Büro an Büro reiht - über 20 Angestellte wollen versorgt sein!